

Jahresbericht der Nationalparkstiftung Unteres Odertal für das Jahr 2005

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (2), 134-135

Auch im 10. Jahre ihres Bestehens hat sich die Nationalparkstiftung Unteres Odertal dem Flächenerwerb, der Umweltbildung und der wissenschaftlichen Forschung gewidmet.

So hat die Stiftung 2005, genau genommen vom 01.12.2004 bis zum 01.12.2005, Flächen mit einer Gesamtgröße von 31 ha im Wert von 60.362,- € im Kerngebiet des Naturschutzgroßprojektes von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung erworben. Selbstverständlich werden bestehende Pachtverträge übernommen. Neue Pachtverträge werden mit naturschutzfachlichen Auflagen des Pflege- und Entwicklungsplanes versehen und in der Regel mit dem bisherigen Nutzer abgeschlossen.

Was die Waldflächen betrifft, so nimmt die Stiftung ihre Rechte und Pflichten im Rahmen der bestehenden Jagdgenossenschaften wahr. Gewässerflächen werden nur in Ausnahmefällen für Angelei und Fischerei verpachtet, dann aber auch mit naturschutzfachlichen Auflagen. Das betrifft beispielsweise den im Jahr 2004 erworbenen Mescheriner See, der am 01.01.2005 in den Besitz der Stiftung übergegangen ist.

Umweltbildung und Besucherinformation werden überwiegend von der Internationalpark Unteres Odertal gGmbH wahr genommen, in der Verantwortung der Stiftung selbst bleibt vor allem das nun schon traditionelle Exkursionsprogramm. 19 Exkursionsleiter aus den Partnerorganisationen des Nationalparks, vor allem dem Naturkundemuseum Berlin, dem Tierpark Berlin und dem Zoologischen Garten Berlin, aber auch aus den Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region haben wieder fachlich fundiert, aber allgemein verständlich, interessierte Besucher durch das Gebiet geführt, wie immer ehrenamtlich und kostenlos, wobei in 14 Exkursionen 385 Teilnehmer erreicht wurden, was einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 28 entspricht. Das bewehrte Exkursionsprogramm soll auch im Jahre 2006 fortgeführt werden.

Wissenschaft und Forschung werden von der Nationalparkstiftung vor allem durch die neu ins Leben gerufene Reihe „Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal“ gefördert. Dieses jeweils zum Ende eines jeden Jahres erscheinende Jahrbuch – die sogenannte Nullnummer ist Ende 2004 im Eigenverlag der Nationalparkstiftung erschienen (ISBN 3-9810032-0-9) - steht Autoren offen, die fachlich und wissenschaftlich Themen behandeln, die in direkter Beziehung zum Nationalpark stehen. Das betrifft sowohl Arbeiten, die im Nationalpark oder für den Nationalpark selbst entstanden sind, aber auch Vorträge, die mit klarem Nationalparkbezug beispielsweise in der Brandenburgischen Akademie Schloss Criewen gehalten wurden. Die Nationalpark-Jahrbücher sollen also auch künftig ein Forum für alle sein, die zum Thema „Unteres Odertal“ etwas zu sagen und einen fundierten Beitrag zu leisten haben. Es

ist geplant, künftig die polnische Seite stärker mit einzubeziehen, so dass das Jahrbuch auch ein Forum der deutsch-polnischen Zusammenarbeit werden kann.

In der Vergangenheit haben geplante Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen, beispielsweise der Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße oder der Neubau der B166 nördlich von Schwedt als ein zweiter Grenzübergang quer durch das Herzstück des Nationalparks immer wieder zu Spannungen und Verstimmungen zwischen dem Naturschutz und der Wirtschaft geführt. Diese Situation hat sich insofern entspannt, als beide Baumaßnahmen gegenwärtig nicht mehr aktuell sind. Das seit 2001 laufende Planfeststellungsverfahren für den Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße zwischen dem Hafen Schwedt und der Westoder ist am 09.09.2005 offiziell mangels Aussicht auf Erfolg beendet worden. Die polnische Seite war nicht bereit, die Zustimmung zu den Ausbauplänen zu geben, an deren Erarbeitung sie in keiner Weise beteiligt war. Auch der Ausbau der B166 ist nicht aktuell, es ist noch nicht einmal ein Raumordnungsverfahren in Aussicht, nicht zuletzt wegen der mangelnden Anbindung des neuen Grenzübergangs auf polnischer Seite. Auch für diese Planung gibt es in Polen mangels Bedarf kein Interesse. Bei beiden Maßnahmen waren also der fehlende Bedarf und das mangelnde polnische Interesse ausschlaggebend, die Planungen zurückzustellen, weniger die Bedenken und Einwände des Naturschutzes. Dadurch ist aber eine Situation entstanden, die neue Formen der Zusammenarbeit möglich macht.

Anlässlich des 10. Jubiläums des Nationalparks und der Nationalparkstiftung konnte die Stiftung einen sehr aufwendigen und hochwertigen Jubiläumsbildband unter dem Titel „Nationalparksymphonie Unteres Odertal – Eine Bilderreise durch die Jahreszeiten“ (149 Seiten, ISBN-Nr.: 3-9810032-1-7) zum Ladenpreis von 24,50 EUR im Eigenverlag auf den Markt bringen. Dies war nur möglich, weil 20 Fotografen, überwiegend aus der Region, ihre meist im Odertal geschossenen Fotos kostenlos zur Verfügung stellten, die Autoren A. Vössing und G. Blutke ebenfalls ehrenamtlich tätig waren und vor allem die beiden großen Industriebetriebe, die direkt am Nationalpark gelegenen Papierfabriken - UPM-Kymmene Papier GmbH & Co. KG und LEIPA Georg Leinfelder GmbH - sich massiv als Sponsoren engagiert haben. Dafür sei den Herren Juha Kääriäinen, Manfred Albrecht, Dr. Hubert Schrödinger und Peter Probst herzlich gedankt. Der Bildband zeigt dem Betrachter nicht nur die Schönheit und Besonderheit der Landschaft im Unteren Odertal auf geradezu poetische Weise, er dokumentiert auch die gute Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Naturschutz im Nationalpark.

DR. ANSGAR VÖSSING
Vorstand